



Abonnementpreis vierteljährlich mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ bei den Abnehmern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,60 Mk., mit Landbesitzer-Beleg 1,95 Mk. Die einzelnen Hefen mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Allenburger Schulst. 5.

Insertions-Gebühr für die 4gespaltene Kopfszeile oder deren Raum 1 3/4 Pf., für Privat in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Posten und Reclamen außerhalb des Inseratenhefts 30 Pf., Belegten nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annuncen-Currents nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Der durch eine Verbindungsstraße zwischen der Halleischen Straße und der Nordstraße ergänzte **Bebauungsplan** (Beschl. vom 12. Juni cr.) ist von uns förmlich festgestellt und liegt vom **22. d. Mts.** ab zu Jedermanns Einsicht im Communalsbüreau aus. Merseburg, den 17. Juli 1891. **Der Magistrat.**

Am **22. Juli cr.** wird die **2. Escadron Thüringischer Husaren-Regiments Nr. 12 hier einquartiert.** Die Quartierleistungspflichtigen Einwohner hiesiger Stadt insbesondere nächstehender Straßen, Markt, Gärtenplan und Gothaerstraße veranlassen wir deshalb, die erforderlichen Quartiere bereit zu halten.

Wegen event. **Ausmietens** der Mannschaften wollen sich die Hausbesitzer **bis spätestens 22. d. Mts.** mit uns in Verbindung setzen. Merseburg, den 18. Juli 1891. **Die Einquartierungs-Deputation.**

Unter dem **Hindviehbestande** des **Nitterguts zu Nobelwitz** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen**. Garsdorf, den 21. Juli 1891. **Der Amtsvorsteher.**

Merseburg, den 22. Juli 1891.

Einrichtungen zum billigen Bezug von Lebensmitteln für Industriearbeiter.

SC. Durch Ministerialerlaß vom 25. März 1890 waren die preussischen Gewerbebetriebe beauftragt worden, bei ihrer ökonomischen Tätigkeit besondere Aufmerksamkeit der Frage zu schenken: Welche Einrichtungen sind von Arbeitgebern oder unter ihrer Mitwirkung für die Verabfolgung billiger Lebensmittel an die Arbeiter getroffen worden? Sind in denjenigen Fällen, in denen derartige Einrichtungen nicht in der Form selbstständiger Konsumvereine getroffen sind, aus der Bestimmung des § 115 der G. O. und insbesondere der Bestimmung von Lebensmittel nur mit der Maßgabe gestattet ist, daß die Verabfolgung derselben zu einem die Anstößigkeit nicht übersteigenden Preise erfolgt, Schwierigkeiten für die Wirksamkeit solcher Einrichtungen entfallen?

Nach den in den ausgegebenen Jahresberichten der preussischen Gewerbebetriebe für 1890 liefern die Wahrscheinungen insgesamt kein einheitliches Bild. In manchen Bezirken, so in Preußen, Pommern, Frankfurt a. O. und Potsdam ist der Erfolg solcher Vorhaben der Arbeitgeber meist hinter den Erwartungen weit zurückgeblieben. Durch Gewährung längerer Credits, Herabsetzung der Preise auf Kosten der Güte der Waare und ähnliche Mittel ist es den Krämlläden und Aemtern in der Nähe der Fabriken und Arbeiterwohnungen gelungen, die Arbeiter an sich zu fesseln und den für sie getroffenen Wohlthatseinrichtungen zu entfremden. Nicht selten — so sagt der Bericht für Köln und Koblenz — ernten die Gründer von Menagen und Kantinen trotz besser und zweckmäßiger Einrichtung sogar Unlust, indem sie verdächtigt werden, die Anstalten aus eigennütigen Beweggründen geschaffen zu haben. Gut gehen die Kantinen in den städtischen Verwaltungen in Spandau. Sie werden an Beamte oder Unternehmer frei oder gegen Pacht vergeben und stehen unter Aufsicht der Direction oder eines eigenen Ausschusses. Die Waaren werden nur gegen Baarszahlung verabfolgt. Auch für die Konsumanstalten, bei denen der Unternehmer allein die Verantwortung für den Geschäftsbetrieb trägt, erweisen sich der Gang auf Borg, und zwar möglichst langfristigen, zu leben, und das Mißtrauen der Arbeiter sehr hinderlich. In den Ausnahmefällen, die sehr gut gehen, gehört namentlich die großartige Konsumanstalt von Krupp in Essen.

Von größter Bedeutung dürften aber im Allgemeinen die eigentlichen Consumvereine sein, wie sie namentlich in Schlesien bestehen. Zum Theil liegt ein Bedürfnis zur Gründung solcher seitens der Arbeiter nicht vor, da in vielen Fabrikorten allgemeine Consumvereine mit gutem Erfolge vorhanden sind. Der Breslauer Bericht erwähnt, daß bei dem neugegründeten Consumverein der Weberei einer Ebersdorfer Firma der Preis von Schweinefleisch nur 60 Pf. gegen 90 Pf. bei den Kaufleuten des Orts betrug, und daß die letzteren ihre Preise herabsetzen mußten. Ausdrücklich und zwar überwiegend im günstigsten Sinne verbreitet sich der Doppelner Bericht über die oberhalbigen Consumvereine. Die Mitgliedschaft wird meist durch Zahlung eines

mäßigen Eintrittsgeldes (50 Pf., 1 Mk.) erworben. Jedes Mitglied muß außerdem einen Geschäftsanteil erwerben, der z. B. auf Vorkurs 30, in Laubhütte 45 Mark beträgt, jedes aber nicht mehr als einen Anteil. Von dem Reingewinn wird der Reservefonds verhäkrt, und der Rest zur Verzinsung der Geschäftsanteile und zur Zahlung einer Dividende, die sich für jedes Mitglied nach dem Betrag der entnommenen Baare richtet, verwendet. Da 80 pCt. aller Mitglieder Arbeiter sind, verteilt sich der Reingewinn auch hauptsächlich auf die Arbeiter. Der Vortheil liegt hauptsächlich in der den Mitgliedern zuzulegenden Einkaufsbilligkeit. Die Preise werden nach der allgemeinen Marktlage laufend geregelt, die notwendigsten Bedarfsartikel wie Brod, Mehl, Zucker werden mit einem niedrigeren, Waaren, wie Wein, Cigarren mit einem höheren Aufschlag belastet. Dadurch wirken — nach dem Bericht — die Consumvereine gleichzeitig regulierend auf den Preisstand im ganzen Industriebezirk, was bei der Geschäftsabwicklung der dortigen Kaufleute nur vorthilhaft sei. Auch den Vorwurf, daß die Vereine den Brauntwein-gewinn fördern, läßt der Doppelner Bericht nicht gelten. Der Brauntweinvertrieb sei im Verhältnis zum Gesamtumsatz nicht bedeutend, und ohne die Vereine würde der dortige Arbeiter wieder unrettbar in die Hände der Händler verfallen.

Männiglich lassen sich Arbeitgeber angelegen sein, zeitweise und je nach Gelegenheits Lebensmittel, wie Gemüse, Korn, Salz u., zu beschaffen, um den Arbeitern die Vorteile des Bezugs im Großen zu Theil werden zu lassen. Zum Theil erfolgt die Abgabe der Lebensmittel sogar unter dem Einkaufspreise.

Neueste Nachrichten.

Deutschland. Berlin, 22. Juli. Zur Nordlandreise des Kaisers. Am 20. d. M. früh hatte der Kaiser an Bord der „Hohenstein“ Bode wieder verlassen und seine Nordlandreise zunächst bis Tromsø fortgesetzt, woselbst derselbe wohlbehalten eingetroffen ist. Nach den getroffenen Anordnungen wird Kaiser Wilhelm während seines Aufenthalts auf Starbø am Walfang, der Forellenfischerei, der Renthierjagd und Alerjagd theilnehmen.

— Reist der Gar nach Berlin oder läßt er es bleiben? In der vorigen Woche versicherte bekanntlich die „N. A. Z.“, eine Reife des Kaisers Alexander nach Berlin sei für diesen Sommer überhaupt nicht in Aussicht genommen; heute kommt nun die Pol. Corr. mit einem Petersburg-Briefe und sagt, der Gar werde wohl erscheinen. Jedemfalls hat das deutsche Volk seinen Anlaß wegen dieser Streiferei auch nur eine einzige Nacht schlaflos zu verbringen.

— Die neuen preussischen Oberpräsidenten. Staatsminister Dr. v. Goller ist, wie schon erwähnt, zum Oberpräsidenten von Westpreußen und Graf Ido zu Stolberg-Berningerode zum Oberpräsidenten von Ostpreußen ernannt worden. Man darf annehmen, daß im letzteren Falle wesentlich die parlamentarische Thätigkeit des Grafen Stolberg den Ausschlag für seine Ernennung gegeben hat, und daß er für den geeigneten Mann gilt, die zur Führung Ostpreußens bedürftigen wirtschaftlichen Maß-

regeln mit durchzuführen. Er ist im Reichstage, wie im preussischen Herrenhaufe stets für diese Maßregeln, wie Aufhebung des Identitätsnachweises, Ermäßigung des Eisenbahntarifes für die landwirtschaftlichen Produkte eingetreten, hat sich auch als Aktiver untreifig Verdienste um das Zustandekommen der Langsamkeitsordnung erworben. Graf Stolberg ist 1840 in Berlin geboren, absolvierte das Altkurien-Gymnasium und studierte in Halle. Als activer Militair machte er die letzten Feldzüge mit. In der Schlacht von Königgrätz war er verwundet worden. Im Reichstage gehört der neue Oberpräsident, welcher den Wahlfreis Rastenburg-Friedland vertritt, der conservativen Partei an. — Sind neue Militairforderungen in Sicht? Der „Hamb. Corr.“ hält seine Mittheilung über erhebliche Mehrforderungen für militairische Zwecke gegen die bestimmten Bedingungen der „Post“ aufrecht. Die Gelder sollen angeblich zum Bau militairischer Bahnen verwendet werden.

— Zur Einfuhr amerikanischer Schweinefleischs nach Deutschland bemerkte die „Allg. Preuss.-Zeitung“, daß die Erlaubnis hierzu wohl bald erfolgen würde. Die „Nat. Zig.“ schreibt hierzu, daß sich diese Notiz auf Abgeordneten bezieht, welche schon vor einigen Monaten stattgefunden haben, und die Erlaubnis zur Einfuhr nicht sobald erfolgen wird.

— Socialdemokratisches. Der „Saale-Zeitung“ wird aus Berlin geschrieben: Gegenüber der Behauptung, Herr Singer habe sein Vermögen durch Legat seiner Partei vermischt, erlaube ich als socialdemokratischer Parteimitglied, daß Herr Singer, wie er das früher schon wiederholt gethan, dem Parteifonds 100 000 Mk. zu Agitationszwecken überreicht hat. Ob diese Verwendung aus seiner eigenen Tasche kommt oder ob sie einem der vielen anonymen Freunde der Socialdemokratie auf Rechnung gestellt werden muß, darüber fehlt es an ausländischen Anhaltspunkten. — Die Socialdemokraten wollen die mündliche Agitation auf dem platten Lande, da sie so gut wie gar keinen Erfolg gehabt hat, einstellen, und stattdessen durch Verbreitung billiger Flugchriften agitieren. Das wird erst recht nichts helfen, denn ehe es auf dem Lande dafür Geld ausgegeben wird, kann man lange warten, und der Gratis-Vertheilung wird die socialdemokratische Agitation bald genug überdrüssig werden. — Der Redacteur der socialdemokratischen Arbeiterzeitung in Gelsenkirchen, sowie der socialdemokratische Redacteur Max Boginsky in Langenbuelau sind auf Requisition der zuständigen Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

Luxemburg. An diesem Donnerstag findet der feierliche Einzug der großherzoglichen Familie von Schloß Welfersdingen aus in der Residenzstadt Luxemburg statt; die Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Luxemburg erfolgt unter Geschloßdonner und dem Geiät der Gloden. Am Triumphbogen wird der Großherzog ein Ehrentrunk kredenz, und der Großherzog ein Rosenbouquet überreicht. 151 Vereine und Korporationen bilden Spalier. Hieran schließt sich der Empfang der Vereine am Palais und des Vereins-Präsidenten in demselben. Um 5 Uhr Abends findet ein Concert vor dem Palais statt, an welches sich um 6 Uhr Volksconcerte und Abends eine große Illumination anschließt. Der 24. Juli der Geburtsstag des Großherzogs, wird eingeleitet durch Glockenläute und Kanonensalven. Um 11 Uhr wird das Todem in der Rathshalle abgehalten. Daraus folgt ein Empfang der Behörden. Am dritten Tage ist die Preisvertheilung durch das großherzogliche Paar in der landwirtschaftlichen Ausstellung in Aussicht genommen. Ein Festball im Rathhause beschließt die Ginguus-Freierlichkeiten.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Reichsrath ist nach Erledigung seiner dringenden Arbeiten vertagt worden. — Ein Hauptmann des 79. Infanterie-Regimentes in Fiume hat den ungarischen Reichstagsabgeordneten Ungar wegen beleidigender Aeußerungen über das Regiment gefordert. — Die Gedenkfeyer der Seeschlacht bei Lissa (im Jahre 1866) ist in den österreichischen

Garnisonen, soweit deren Befehlungen an der Schlacht theilhaftig waren, ohne Zögerung vorübergegangen. Es wurden meist Toste auf die italienische Flotte ausgebracht, welche sich damals so ausgezeichnet geschlagen habe. — Schon wieder eine Deutschenbege in Prag. Bei dem Besuch von 200 Ruthenen in Prag veranfaßte der dortige czechische Pöbel abermals eine wilde deutschfeindliche Demonstration. Polizei war unthätig.

Italien. Die „Italia Militare“ bringt Details über einen am 28. Juni in der Nähe von Krajai (bei Wofsaub) stattgehabten Kampf zwischen dem Stamm der Aemuntis, welche unter dem Schutze von Italien stehen und dem Stamme der Gasu, welche in jenem Gebiet eine Razzia unternommen hatten. Der Häuptling der Aemuntis verlor in dem Schmarren sein Leben. Die Gasu hatten einen Verlust von zehn Todten und zwei Verwundeten. Italienische Truppen sind zur Verfolgung der Friedensbrecher ausgesandt. — In Sicilien hat es wieder verheerende Bauernunruhen gegeben. Gendarmerie mußte zur Wiederherstellung der Ordnung einschreiten.

Rußland. Die Ankunft des Thronfolgers in Petersburg ist etwas hinausgeschoben und wird erst im Laufe des August erfolgen. Das Kaiserpaar reist seinem ältesten Sohne bis Moskau entgegen. Um den peinlichen Eindruck zu vermeiden, welchen die Russifizierungs-Maßregeln in Finnland hervorgerufen haben, wird der Gar zum ersten Male einem Manöver der finnlandischen Truppen beiwohnen. — Die Petersburgischen Zeitungen stellen große Verheerungen für den Empfang der französischen Flotte in Kronstadt fest. Die „Nowoje Wremja“ beront dabei, alle früheren Feindschaften beim Empfang ausländischer Schiffe würden vor dem jetzigen Empfang der Franzosen weit zurückstehen. Die „Nowoje Wremja“ ist in der That ein Moskowitlerblatt, wie es im Zuge steht.

Frankreich. Der Eisenbahnarbeiterstreik in Frankreich ist so gut wie beendet, doch kommen immer noch Ausschreitungen einzelner Arbeiter vor. Im Ganzen hat aber die Sache nichts weiter mehr auf sich. Verschiedene Verhaftungen sind vorgenommen worden. — Die italienischen Schiffe, welche das große Schiffsfest in Lyon besucht haben und dort sehr gefeiert worden sind, sind jetzt wieder abgereist. — Die Franzosen sind von dem Besuch sehr erbaud, doch ist bekanntlich auf Schiffsfesten recht wenig zu geben. — Dr. Frank, „Zig.“ wird aus Paris gemeldet, daß der Ex-Kaiser Dom Pedro von Brasilien vom Krebs befallen sei. Von anderer Seite wird die Richtigkeit der Mittheilung bestritten.

Portugal. Die Geldnoth in Portugal ist noch immer nicht gehoben. Verschiedentlich haben die Arbeiter, denen ihr Lohn in geringwertigem Papiergeld ausgezahlt wurde, Aufhebungen veranlaßt. Zu ersten Kravallen ist es aber nicht gekommen, man hofft auch bald genug der abwaltenden Schwierigkeit Herr zu werden.

Orient. Der serbischen Regierung ist das Geld knapp geworden, so daß sie die Arbeiter im Militair-Arsenal zu Kravalleen nicht hat auszahlen können. Es ist deshalb zu blutigen Unruhen gekommen, die erst aus Grund eines Eingetretens der bosnienischen Macht ihr Ende erreichten. Zugleich ist auch der ruffländische Lohn gezahlt worden. — In Griechenland haben Neuwahlen zu den Gemeinderathungen stattgefunden, die meist zu Gunsten der Regierung ausgefallen sind. — Der Intervention der türkischen Truppen ist es nun endlich gelungen, die in Lauris von den Kurden gefangen gehaltene Engländerin Katie Greenfield zu befreien.

Amerika. Nach Pariser Zeitungen haben in Chile neue Land- und Seefämpfe stattgefunden. Sowohl die Regierung, wie die Revolutionspartei wollen gefiegt haben. Namentlich verheßen beide Parteien das Aufschneiden noch besser, als der selbige Freiher von Winckhausen.

Afrika. Aus Sansibar wird berichtet, daß der bekannte Araber-Häuptling Tippu Tipp dort zum Besuche des Sultans angekommen ist.

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Obst-Verpachtung.
Sonnabend, den 25. Juli d. J.,
Abends 7 Uhr
soll die Obstkulturgemeinde Böfau
im Gasthause daselbst meistbietend gegen Baar-
zahlung verpachtet werden
Der Ortsvorstand.

Pflaumen-Verpachtung.
Sonnabend, den 25. Juli 1891,
Nachmittags 3 Uhr
soll die Pflaummengemeinde des
Istisch im Gasthause daselbst meistbietend ver-
pachtet werden, Bedingungen im Termin.
Deßligsch, den 19. Juli 1891.
Der Gemeindevorstand.

Pflaumen-Verpachtung.
Der Pflaumen-Anhang der Gemeinde
Istischergern gehörig, soll
Sonnabend, den 25. Juli d. J.,
Nachmittags 1 Uhr
im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend gegen
Baarzahlung verpachtet werden.
Bedingungen vor dem Termin.
Istischergern, den 17. Juli 1891.
Der Ortsvorstand.

Feld-Verpachtung.
Sonntag, den 26. d. Mts., Nachmittags
4 Uhr sollen im Gasthaus „zur Linde“ hier
ca. 70 Morgen Acker
in Merseburger, Meuschauer und Trebnitzer Flur
belegen, auf 12 Jahre meistbietend verpachtet
werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.
Merseburg, den 20. Juli 1891.
Carl Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichtstaxator.

Getreide-Auction
auf dem Halme.
Sonnabend, den 25. d. Mts., Nachmitt.
2 Uhr sollen ca. 150 Morg. Roggen, Gerste,
Hafer, Aste, Kartoffeln und Futterrüben in
hiesiger, Meuschauer und Trebnitzer Flur
belegen, an Ort und Stelle auf dem Halme meist-
bietend verkauft werden.
Sammelplatz: Gasthaus zur Linde.
Merseburg, den 20. Juli 1891.
Carl Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichtstaxator.

Carl Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichtstaxator.

G. L. DAUBE & Co.
CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION
der deutschen u. ausländ. Zeitungen
FRANKFURT A. M.
BERLIN, HAMBURG, LEIPZIG etc. etc.
Billigste und prompteste Beförderung
ANZEIGEN
in alle Zeitungen aller Länder.
AUSNAHMEPREISE
bei grösseren Anzeigen.
ANNONCEN-MONOPOL
für alle Zeitungen, alle Städte etc. Zeitungen
Bureau in: Halle a. d. Saale, Markt
unter d. Goldenen Ring; Leipzig,
Ritterstr. 14.

Ziehharmonikas,
groß und feine, mit 20 Doppel-
stimmen, Klappen, Doppelpedal, Mittelbass-
und prächtigen Orgeln befindet zu
6 Mark 50 Pf. Nachnahme
Franz Hänel,
Musikwaarengeschäft in Göbels bei Leipzig.

Zur bevorstehenden Ernte empfehlen wir den
Sehrren Landwirthen unsere im höchsten Grade
leistungsfähigen
Dampfdreschmaschinen

und bitten um rechtzeitige Bestellung.
Oeconomieverwaltung d. Leipziger Westend-
Baugesellschaft.
Leipzig-Kimbau, Lügnerstraße 164
Specialarzt
Dr. Meyer, Kronen-
Strasse No. 2, 1 Tr.
heilt Syphilis u. Manneschwäche,
Weißfluss u. Hautkrankh. u. lang-
jähr. bewährte Methode bei frischen
Fällen in 3-4 Tagen veraltete u. ver-
zweif. Fälle eben in sehr kurzer
Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Sonn-
tags.) Auswärt mit gleichem Er-
folge briefl. u. verschwiegt.
Eine Wohnung bestehend aus 3 Stuben mit
Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu be-
ziehen. Zu erfragen Weissenfeller Straße 18.
2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung,
verschlossener Vorrath und Zubehör zu ver-
mieten u. 1. Oct. zu beziehen. Burgstraße 19.

Da die Zeit bis zur Ankunft
Sr. Majestät unseres allverehrten Kaisers
nicht mehr fern ist, beehre ich mich hierdurch zur allgemeinen Kenntniss
zu bringen, daß mir von der berühmten **Bonner Fahnenfabrik**
die alleinige Niederlage
wasserechter Fahnen u. Flaggen
aus Marine-Schiffsflaggentuch
gefertigt übertragen wurde.
Die weltbekannte Leistungsfähigkeit genannter Fabrik und die über-
raschende Auswahl des mir übertragenen Vagers, setzen mich in den
Stand, den weitgehendsten Anforderungen sofort zu genügen.
Ich bitte höflich um gütigen Besuch oder um werthe schrift-
liche Aufträge.
Preislisten stehen zu Diensten.
Hochachtungsvoll
L. Daumann.

Aufträge zur Lieferung von
Anthracit- und Böhmischen Kohlen
pro Monat September, October etc. nimmt schon jetzt entgegen
E. Hetzer, Oberalfenburg 6.

Die billigste
und reellste Einkaufsquelle von Uhren
in grosser Auswahl
sowie die billigste Reparatur-Werkstatt
für Reinen der Taschenuhr 1,25 Mark,
neue Feder 1,50 Mk.,
m t Reinen 2,00 Mk.,
Reparieren 1,75 Mk.,
neuen Cylinder 3,00 Mk.,
Uhrglas 40 Pfg
befindet sich zu
Merseburg, an der Stadtkirche 1.
Hugo Jahn, Uhrmacher.

Unglaublich! aber wahr!
Billiger, mehr und besser als jede Concurrenz!
Gegen Einleitung von nur 1 Mk. 40 Pfg. in Briefen, oder Postanm., liefere ich nach
jedem Ort postfrei 18 der unterhaltendsten, bekauntesten Werke, wie:
1 Buch mit 80 der schönsten Lieder, wie: „Zwei Engel, blau“, „Mandolinen-Walzer“,
„Zwei ruht der See“, „Edelmänner“, 1 Buch mit 1000 Wägen, Anekdoten,
Fasnachtslachen etc. 1 Buch mit Volterabendliedern und Hochzeitsgedichten,
1 Komiker u. Coupletler, eine Sammlung der besten und beliebtesten unfomischen
Poesie und Coulets. 1 Zauberbuch Belchian, eine Auswahl höchst in Zauber-
Anschick, für Jeden leicht ausführbar. 1 Buch der schönsten Stammbuchverse u. Denk-
würde. 1 Das Buch Knigge, die Kunst mit Frauen glücklich zu sein. 1 Traumbuch
1 Buch 90 Geheimnisse für Herrnmann. Humoristische Anekdoten, ein Buch zum Lach-
lach. Ein unglücklicher Bräutigam. Allgemeine Knigge, gültig für alle
Stände, höchst humoristisch. Eine Anzahl hochfeiner Gratulationskarten 2 bef. int
Bücher. 1 Taschen-Automat, welche leicht das Gewicht einer jeden Person an. Alles
zusammen nur 1 Mk. 40 Pfg. Katalog über jede Sache und sehr billige Bücher gratis.
H. Achilles, Verlag, Berlin SW., Kommandantenstr. 18.

Getrocknete Zuckerrübenschnitzel
sehr gutes Kraftfutter für Künder, Schweine, Schafe, auch
als Pferdefutter zu verwenden; habe von meinem Lager
in großen und kleinen Posten abzugeben.
Ed. Klaus, Merseburg.

Kapitalien
in jeder Höhe,
zu 4 - 4 1/2 % Zinsen
auf Feld und Stadtkassendruck sind auszuliefern
durch
Carl Rindfleisch,
Merseburg, Burgstraße 13.
Die in meinem Geschäftshause, Markt 4, aus
4 Zimmern und Zubehör bestehende Wohnung
ist per 1. October d. hiesiger an stille Leute sofort
u. vermietet. **Friedrich Schultze.**
1 Wohnung von 5 Stuben, 2 Kammern,
Küche, Wasserleitung etc. sofort zu vermieten und
zu beziehen. Dom 2.
Eine herrschaftliche Wohnung ist zu ver-
mieten u. 1. Oct. zu beziehen Weissenfellerstr. 9.

Für Amtsvorsteher.
Erlaubniß-Bescheinigungen
zur Sonntagsarbeit
zu haben in der **Kreisblatt-Expedition.**
Suche um 1. August ei. feines
gewandtes Hausmädchen,
das auch im Servieren geübt sein muß. Zeug-
nisse erbitet **Frau Marianne Wagner,**
Ritterstr. Schouh b. Döllnig i. Saalfeld.
Ein ordentlicher Mann, der mit Pferden gut
umzugehen weiß, findet dauernde Stellung.
L. Wenzler, Oberreiterstraße 3.
Auf der Bahn hier wurde der **rothe Stein**
eines Stiegelinges, gez. **L. A. R. verloren.**
Gegen Belohnung abzugeben. **Dammstr. 1, I.**

Halle a/S., Alter Markt 34.
Bettfedern
werden vom Schmutz, Schweiß, allen Kran-
keitsstoffen chemisch gereinigt in der **Patent-**
Dampf-Wasch-Bettfedern-Rei-
einigungs-Anstalt (Alleinige hier am Plage.)
Fertige Inlets stets vorrätzig bei
Fr. H. Benkwitz,
Salle a/S., Alter Markt 34.
Böhmische Betten- und
Federhandlung.

Germanische Fischhandlung.

Lebendfrisch auf Eis:
Schellfisch, Seehecht, Schollen.
Frisch eingetroffen:
verschiedene Räucherwaaren.
W. Krämer.

Himbeersaft,
frisch von der Presse,
Donnerstag bei
Thiele & Franke.

Frischen Schellfisch auf Eis
à Pfd 20 Pfg.,
Lebende Suppenkrebse,
Frische Walderbeeren.
C. L. Zimmermann.

Verein für 1858.
Handlungs-
Commiss von
Samburg, Peischstraße 1.
Kostenfreie Stellen-Vermittlung.
Besetzt 1890: 3455 Stellen.
Vom 1. Januar bis 1. Juli d. J. wurden
4587 Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen und
1832 Stellen besetzt. Ende Juni blieben
862 Vacanz-Aufträge sehr ehend

Eduard Hoefler
in Merseburg.
Hôtel zum Palmbaum.
Niederlage
der Wein-Großhandlung von Johannes
Grün, Hoflieferant, in Halle a/Saale und
Winkel i/Rheingau.
Verkauf sämtlicher in- und ausländi-
schen Weine in Gebinden und Flaschen
zu den Originalpreisen.

Gasthof zum Kronprinz.
Lauchstädt.
Zu dem am 23. Juli d. J. stattfindenden
Sommerfeste der landwirtschaftlichen
Bereine stelle den wohl. Herrschaften
meine Localitäten
zur freundlichen Benutzung. — Für ff. Speisen
und Getränke reichlich besorgt.
Stallung reichlich vorhanden.
Achtungsvoll
B. Hülse, Gastwirth.

Sommertheater-Funkenburg.
Freitag, den 24. Juli 1891.
Benefiz für Carl Reckleben.
Novität! Novität! Novität!
Das Schloss am Meer.
Original-Schauspiel in 4 Acten von Oscar Walter.
Zugleich ersten Ranges, an allen guten Bühnen
mit bedeutendem Erfolg aufgeführt.
Die Direction.

Theater in Bad
Dürrenberg-Neuschlag.
(Friedrichs-Gasthof.)
Donnerstag, den 23. Juli 1891.
Einmaliges Gastspiel des Fräulein
Thessa Klinkhammer.
Das Lorle.
Schauspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Georg Zauner, Director.

Stadttheater Leipzig.
Neues Theater. Donnerstag, 23. Juli. An-
fang 7 Uhr. 8. Gastspiel des Herrn Fr. Witter-
wurger. Ein Freund der Frauen. — Alles
Theater. Donnerstag, 23. Juli. Geschlossen.